

Wir unsere Banken) an

ebank

14

auf

er: Nachf.

se 16

arbeiten.

des Hrn. Doktor

er, Flaschner

erbeitzeichnungen

6 Uhr, nach dem Einzel

brand, Verbautechniker.

die lech'sche Buchdr.

Er scheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.35. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.30. Im sonstigen Inland, Verkehr M. 1.40; hierzu 20 Pf. Bestellgeld. Abonnenten können alle Postämtern und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. bei Auskunftsverteilung durch die Exped. 15 Pf. Reklamen die 3gefp. Zeile 25 Pf. Bei öfterer Insertion entprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztal, Neuenbürg“

Nr. 104.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. Juli 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Zur Ermordung des österr. Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, Herzogin Sophie von Hohenberg.

Die Feder sträubt sich, das niederzuschreiben, was am Sonntag den 28. Juni in Serajewo, der Hauptstadt Bosniens, sich zugetragen hat. Der Thronfolger Oesterreichs, Erzherzog Franz Ferdinand, der mit seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, in Serajewo weilte und sich mit dieser am Sonntag vormittag zu einem festlichen Empfange in das Rathaus begeben hatte, ist auf dem Rückwege nebst seiner Gemahlin von einem elenden Buben namens Princip durch Revolver-schüsse ermordet worden. Die gesamte Kultur-menschheit ist empört über diese schändliche Freveltat und geradezu unerträglich ist die Teilnahme, welche die gebildete Welt und alle fürstlichen Häuser und Regierungen anlässlich dieser ungeheuerlichen Untat dem österr. Herrscherhause und zumal dem ehrwürdigen und schon so viel geprägten Kaiser Franz Josef zollen. Ein großserbischer blindwütender Fanatiker, der sich mit einer Anzahl Gefinnungsgenossen in eine fanatische Brut herein geliebt hat, daß Bosnien nicht an Serbien gekommen ist, sondern dem österr. Kaiserhause einverleibt wurde, der in Bosnien in lang-jähriger Arbeit erst die Ordnung und Kultur eingeführt hat, vermochte es zu vollbringen, den Thronfolger Franz Ferdinand, der kraftvoll und zielbewußt gehandelt hat, dem österr. Staatswesen die Politik zu geben, die im Orient seine Zukunft sichert und dem Bestande seiner Monarchie die gehörige Festigkeit zu geben, auf elende Art zu ermorden. Die großserbischen Fanatiker und ihr Meuchelmörder wußten wahrhaftig nicht was sie taten, denn sie wollen damit Oesterreichs Politik erschüttern oder gar auf andere Wege bringen. Sie werden aber sich in dieser Frage und Rechnung gewaltig irren, denn Oesterreich kann die Bahn der Ruhe und unerschütterlichen Festigkeit in Bezug auf seine innere und auswärtige Politik nicht verlassen, wenn es seinen ganzen Besitz nicht gefährden und ruhig zusehen will, wie sich an seiner südböhmischen Grenze ein großer Slawenstaat bilden könnte, der zu einer Gefahr für die österr. Monarchie werden müßte. Wohl ist der nunmehrige neue Thronfolger Oesterreichs, der Erzherzog Karl Franz Josef, geboren am 17. August 1887, in politischer Hinsicht noch ein unbeschriebenes Blatt, aber sicher wird er auch, nunmehr an die Seite seines erlauchten Großvaters, des Kaisers Franz Josef, zur Teilnahme an den Regierungsgeschäften berufen, bald erkennen, daß nur eine Politik der Ruhe und Festigkeit dem österr. Staatswesen Schaden bringen kann. Der neue Thronfolger ist seit 1911 mit der Prinzessin Zita von Bourbon und Parma vermählt und ist dieser Ehe auch schon ein Sohn, der Erzherzog Franz Josef Otto, entsprossen, welcher die neue Hoffnung des ehrwürdigen Hauses Habsburg ist.

Serajewo, 29. Juni. Hier verübte ein junger Serbe einen neuen Bombenanschlag. Der Bombenwerfer wurde verhaftet. Nur ein Mosklim wurde leicht verletzt. — Das Verhör der Mordgefallenen dauerte bis spät in die Nacht. Beide erklärten ohne jedes Anzeichen von Reue, die Tat mit Vorbedacht verübt zu haben. Gabrinowitsch sagte aus, er habe bis vor kurzem als Seher in der Staatsdruckerei in Belgrad gearbeitet und sei vor ungefähr 4 Wochen nach Serajewo gekommen. Sein Sprenggeschloß habe er von einem serbischen Anarchisten aus Belgrad erhalten. Er huldige anarchischen Grundsätzen, in deren Verfolgung er sein Sprenggeschloß geschleudert habe, um den Thronfolger zu töten. Der zweite Verbrecher Princip wurde von der Bevölkerung mißhandelt und arg

zugerichtet in das Garnisonsgefängnis gebracht. Dort wurde ermittelt, daß auch er kürzlich in Belgrad gewesen war. Er bekannte sich als einen entschiedenen Gegner des Imperialismus, weil dieser die freie Entwicklung der Völker hemme, weshalb seine Vertreter beseitigt werden müßten. Den Revolver habe er in Belgrad bekommen, er weigert sich aber, den Namen des Lieferanten zu nennen. Mitwisser habe er keine und sei mit niemand in Verbindung gestanden. Die Tat habe er auf eigene Faust mit vollem Vorbedacht verübt.

Agram, 29. Juni. Die Untersuchung über die Mordanschläge wird fieberhaft fortgesetzt, doch sind die vielfach abgetriebenen Meldungen, die von hier abgehen, mit einer gewissen Vorsicht aufzunehmen. Bisher sind 29 Personen im Zusammenhang mit den Anschlügen verhaftet.

Wien, 29. Juni. Als der Kaiser vom Bahnhof durch die Trauerschmuck tragenden Straßen nach dem Schloß Schönbrunn fuhr, konnte das massenhaft angesammelte Publikum trotz des Ernstes der Stunde sich nicht zurückhalten, durch dräuende Hochrufe, Hüte- und Tücherwinken dem Kaiser eine rührende Huldigung darzubieten, für die der Monarch, der ungemein ernst und ergriffen ausfah, gerührt dankte. Gleich nach der Ankunft des Kaisers in Schönbrunn trafen Würdenträger und Diplomaten im Schloß ein, um sich in die Kondolenzliste einzutragen. Der Trauerschmuck in der Stadt vervollständigt sich immer mehr und kein Haus ist ohne Trauerjahne. Die Stadt steht immer noch unter dem jägherlichen Eindruck der Katastrophe.

Nach den bisherigen Meldungen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der österr. Thronfolger und seine Gemahlin dem Fanatismus großserbischer Nationalisten zum Opfer gefallen sind. Einer Blättermeldung aus Newesinje zufolge wurde der Präsident der serbisch-radikalen Oppositionellen, Athanasio Sola, verhaftet, als er eine aufreizende Rede an die Bevölkerung hielt. — Nach einem Privattelegramm wurde der Chefredakteur Radilowitsch des serbisch-radikalen Blattes Narod wegen Verbrechens der Aufreizung der Bevölkerung verhaftet, ebenso der Führer des gesamten serbischen politischen Lebens in Bosnien, Landtagsmitglied Lefanowitsch. Das Befehlen einer Verchwörung zur Ermordung des Thronfolgers sei durch das zynische Geständnis der beiden Verbrecher vollkommen erwiesen. So steht fest, daß sich auch unter der Volksmenge Genossen der Verbrecher befanden, die ebenfalls mit Bomben und Revolvern ausgerüstet waren. Die von dem Täter verwendete Bombe sei sogar eine Militärbombe gewesen.

Frühere Attentate. Das tragische Ereignis von Serajewo ruft die Erinnerung an frühere Attentate wach, denen fürstliche Persönlichkeiten und leitende Staatsmänner zum Opfer gefallen sind. Die Festsitz. zählt nachstehend diejenigen Attentate auf, die sich im Laufe der letzten fünfzig Jahre ereignet und einen tödlichen Erfolg gehabt haben. Es wurden ermordet: Am 15. April 1865 der Präsident der Vereinigten Staaten Abraham Lincoln. Am 27. September 1870 der spanische Ministerpräsident Marschall Prim. Am 1. bis 14. März 1881 Kaiser Alexander II. von Rußland. Am 2. Juli 1881 der Präsident der Vereinigten Staaten Garfield. Am 24. Juni 1891 der Präsident der französischen Republik Sadi Carnot. Am 15. Juli 1895 der bulgarische Ministerpräsident Stambulow. Am 1. Mai 1896 der Schah von Persien Nasreddin. Am 8. August 1897 der spanische Ministerpräsident Canovas del Castillo. Am 10. September 1898 die österr. Kaiserin Elisabeth. Am 29. Juli 1900 König Humbert von Italien. Am 11. Juni 1903 König Alexander von Serbien und seine Gattin Draga Rajskin. Am 1. Februar 1908 König Carlos I. von Portugal und der Kronprinz Luiz Felipe. Am 25.

Oktober 1909 der japanische Fürst Ito. Am 20. Febr. 1910 der ägyptische Ministerpräsident Butros Pascha. Am 14. September 1911 der russische Ministerpräsident Stolypin. Am 20. November 1911 der Präsident der dominikanischen Republik Ramon Saceres. Am 22. März 1912 der Fürst von Samos Andreas Kropassis. Am 12. November 1912 der spanische Ministerpräsident Canalejas. Am 18. März 1913 König Georgios von Griechenland. Am 11. Juni 1913 der türkische Großwesir Mahmud Schefket Pascha.

Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern kurz nach 3 Uhr auf der Bahnstation Bildpark im Sonderzug eingetroffen. Auf dem Bahnsteig erwartete Prinz August Wilhelm mit Gemahlin den Kaiser. Ferner war anwesend der Chef des Zivilkabinetts v. Valentini. Der Reichskanzler erwartete den Kaiser am Ausgang des Bahnsteiges. Die Kaiserin war in tiefes Schwarz gekleidet. Der Kaiser unterhielt sich nach Begrüßung des Prinzenpaares längere Zeit mit dem Reichskanzler auf dem Bahnhof, gegen seine Gewohnheit fast eine halbe Stunde lang. Sodann fuhr er mit der Kaiserin nach dem neuen Palais. Der Kaiserhof legt für die Dauer von drei Wochen bis 19. Juli Hoftrauer an. Der Kaiser wird sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien begeben.

König Ludwig von Bayern weilte mit der Königin Maria Theresia am Sonntag in Würzburg, wo die Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit dieser Stadt zum Staate Bayern begangen wurde. Beim Festakte im Weißen Saale der Residenz hielt der König in Verantwortung der an ihn und die Königin gerichteten Begrüßungsansprache des Würzburger Oberbürgermeisters eine Rede, in der er sich über die Königsfrage verbreitete und die feste Zuversicht aussprach, daß das bayerische Volk auch fernerhin treu zu seinem Königshause stehen werde. Infolge der Nachricht von dem furchtbaren Attentat auf den Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin brach das bayerische Königspaar den geplanten weiteren Aufenthalt in Würzburg und Franken ab und lehrte nach München zurück.

Die am Samstag in Sonderburg unter Teilnahme zahlreicher ehemaliger Kämpfer aus dem Kriege von 1864 gegen Dänemark eingeleitete Döppel- und Alsen-Gedenkfeier gelangte am Sonntag zum Abschluß. Zunächst fand Festzug zum Döppeldenkmal statt, worauf Feldgottesdienst auf dem Festplatze in Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen und des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein nachfolgte. Dann hielten Generalfeldmarschall Graf Haefeler und Prinz Heinrich patriotische Ansprachen; mit der Niederlegung von Kränzen am Denkmal endigte der feierliche Akt. Nachmittags war Festessen für die Ehrengäste und Offiziere im Kurhaus, für die Veteranen in den Festzelten. Dasselbst war Herzog Ernst Günther anwesend. Er hielt eine begeisterte Ansprache, in welcher er die Notwendigkeit für Preußen hervorhob, an der Nordmark festzuhalten; er schloß mit einem Hoch auf die Sieger von Döppel und Alsen. Später folgte ein Huldigungszug der Jugend vor den Veteranen nach, abends war Festafel. Montag fand eine Nachfeier der Veteranen in Antkild statt.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Juni. Aus Anlaß des Ablebens des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich ist am württemb. Hofe von heute an Hoftrauer auf 8 Tage angeordnet worden. — Durch die Schreckensstat in Serajewo wurde auch das württemb. Königshaus in Trauer veretzt. Der ermordete Erzherzog war der Bruder der verstorbenen Gemahlin des württemb. Thronfolgers, Herzogs Albrecht von Württemberg. Herzog Albrecht, der sich auf einer Inspektionsreise befindet, wird sofort hieher zurückkehren, um sich zu den Beisetzungs-



feierlichkeiten nach Wien zu begeben. Der Erzherzog weilte früher mehrfach in Stuttgart und wohnte jeweils im Kronprinzenpalast. Die Herzogin von Hohenberg, die Gemahlin des Erzherzogs, ist 1868 in Stuttgart geboren, wo ihr Vater, der Graf v. Chotek, von 1867—1870 österreichischer Gesandter war. Der König, der die Meldung von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers in Vebenhausen erhielt, hat ein herzlich gehaltenes Beileidstelegramm an Kaiser Franz Josef geschickt. Die hier anwesenden württemb. Herzöge statteten dem österreichischen Gesandten einen längeren Beileidsbesuch ab; auch Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker übermittelte dem Gesandten das Beileid der württ. Regierung.

Stuttgart, 30. Juni. (Abschied). Der Generalleutnant und Inspekteur der 4. Kavallerieinspektion v. Knörzer ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden. Karl v. Knörzer, der einer alten Offiziersfamilie entstammt, wurde 1878 Leutnant im Dragoner-Regt. Nr. 25, 1906 Oberst, 1910 Generalmajor und 1913 Generalleutnant. Als solcher befehligte er die in Saarbrücken stehende 4. Kavallerieinspektion.

Stuttgart, 30. Juni. Architekt Prof. Bonatz hat den an ihn ergangenen Ruf an die Technische Hochschule in Charlottenburg als Nachfolger von Geheimrat Roschdorff abgelehnt.

Stuttgart, 29. Juni. (Die letzten Tage in der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege.) Das waren echte und rechte Sommertage, wie geschaffen zum Ausstellungsbesuch! So kam es denn auch, daß die Ausstellung in den letzten Tagen außerordentlich stark besucht war, vor allem auch von auswärtig. So besuchten am Samstag u. a. geschlossen die Ausstellung das Seminar Eßlingen und die Frauenarbeitschule Weislingen. Der Sonntag brachte einen Besuch von nahezu 30 000 Personen. An ihm fand im großen Vortragsaal die Tagung des Württemb. Vereins für Mutterchutz statt mit den Vorträgen von Prof. Dr. Gaspary über „Schulkindunterstützung und Berufsvermittlung“ und von Prof. Dr. med. Hobaum über „Mutterchutz“. Beide Vorträge fanden bei den zahlreich erschienenen außerordentlichen Beifall. Außerdem taute noch die Landesversammlung der Württ. Sparcassenbeamten. Daß immer mehr anerkannt wird, welche Werte die Ausstellung auch für Jugendliche bietet, beweist, daß am gleichen Tage eine größere Gruppe des Jungdeutschlandbundes die Ausstellung geschlossen besuchte. Der Montag stand unter dem Zeichen der Tagung des Württ. Landesvereins. Außerdem weilten in der Ausstellung an diesem Tage der Württemb. Landesverein für das höhere Mädchenschulwesen, der Lehrerverein für Naturkunde und die Freiwillige Sanitätskolonne aus Hechingen. — Bisher wurde der Unabhängigkeitstag, das größte Volksfest der Amerikaner, durch eine besondere Feier im Stadtpark stets festlich begangen. Die Ausstellung für Gesundheitspflege will auch dieses Fest besonders feiern. Am Samstag, den 4. Juli wird in ihr aus Anlaß dieses Feiertages der „Neuen Welt“, mit der gerade Württemberg viele Fäden verwandtschaftlicher wie geschäftlicher Art verbindet, der erste Giltetag der Ausstellung veranstaltet. Neben sonstigen hervorragenden Darbietungen wird abends der Stadtpark wieder in einer glänzenden florentinischen Festbeleuchtung erstrahlen, die gegenüber den früheren Beleuchtungen beträchtlich erweitert wird, so daß sie das Entzücken jedes Ausstellungsbesuchers hervorruft.

Stuttgart, 29. Juni. In einem Teil der Tagespresse und auch in der Fachpresse wird behauptet, die Frage, wo das nächste Deutsche Turnfest gehalten werde, sei noch gar nicht endgültig gelöst. Wohl habe der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft sich in der vor kurzem in Leipzig gehaltenen Sitzung auf Stuttgart geeinigt, die endgültige Entscheidung werde aber erst der nächstjährige Deutsche Turntag in Bremen treffen. Diese Auffassung ist unzutreffend. Die Wahl des Festortes ist nicht Sache des Turntags, sondern ausschließlich des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft. Die Entscheidung dieses Ausschusses, wonach das nächste Deutsche Turnfest im Jahre 1918 in Stuttgart stattfinden soll, ist somit eine endgültige.

Stuttgart, 29. Juni. Der Verein württ. Zeitungsverleger hielt gestern unter zahlreicher Beteiligung seine Hauptversammlung hier ab. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Dr. Wolf-Oberndorf, und unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Leopold Elben-Stuttgart, wickelten sich die einzelnen Punkte glatt ab. In der Frage der Rabattsätze wurde eine Einstimmigkeit erzielt, was insbesondere auch den klaren Erläuterungen

des Berichterstatters, Oskar Raupert in Freudenstadt, zu danken ist. Direktor Esser-Stuttgart gab der Versammlung einen Einblick in wichtige Vorgänge im Zeitungsweisen aus der letzten Zeit, der mit lebhaftem Interesse aufgenommen wurde. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt.

Der Wehrbeitrag der Stadt Heilbronn wird voraussichtlich rund 1 600 000 M. betragen, also die Schätzungen noch übertreffen, die bisher auf zirka 1 1/2 Millionen gingen. Im Bezirk Ludwigsburg soll der Wehrbeitrag 1,1 Millionen betragen.

Rottenburg, 30. Juni. Die 600-Jahrfeier der hiesigen Bürgerwache fand heute in Anwesenheit des Königs hier statt. Stadtschultheiß Winghamer begrüßte den König, der sich dann in das bischöfliche Palais begab, wo er vom Bischof und den Mitgliedern des Domkapitels empfangen wurde. Nach dem Paradeumritt fand Tafel im bischöflichen Palais statt. Unter Führung des Bischofs besichtigte der König sodann den Markbrunnen und die Gemäldeausstellung.

Cannstatt, 30. Juni. Daß in unserer honigarmen Gegend die Vienen nicht so hoch geachtet sind, beweist folgende Tatsache. In der Kanalstraße hat sich an einem Ahorn ein kräftiger Nachschwarm seit einer Woche niedergelassen und harret sehnsüchtig auf einen Vienenwäcker, der ihn dem sicheren Verderben entreißt und in Pflege nimmt. Früher urteilte der Jmker anders über den Wert eines Schwarmes. Da hieß es: Ein Schwarm im Mai — ein Fuder Heu; ein Schwarm im Jun — ein fettes Duhn.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den Bauwerkmeister Schön zum Bahameister in Neuenbürg ernannt, die Eisenbahnsekretäre Mähle in Aulendorf nach Wildbad und Schumacher in Böhlingen nach Bröhlingen ihrem Ansuchen entsprechend versetzt.

— Neuenbürg, 29. Juni. Eine dankbare Gemeinde hatte sich gestern — einem rechten Sonnenschein — in den oberen Räumen des Gemeindehauses versammelt, um den von Hrn. Reallehrer Widmaier veranstalteten Wohlthatigkeitskonzert das Ohr zu leihen. Es ziemt sich gleich eingangs Worte warmen Dankes und aufrichtiger Anerkennung dem Leiter des Ganzen und den mitwirkenden Kräften auszusprechen, denn alle haben schon in den vorbereitenden Wochen und am Abend selbst Zeit und Kraft in den Dienst einer guten Sache gestellt. Soll doch das Ergebnis dem Gemeindehaus und dem Krankenpflegeverein zu gute kommen, was die zahlreich erschienenen durch ihre Anteilnahme freudig unterstützten. Das reichhaltige Programm war mit Kunstsinne zusammengestellt; wahre Perlen aus der Schatzkammer älterer und neuerer Meister wurden hervorgeholt und mit Wärme und Verständnis zum Ausdruck gebracht. Eine große Aufgabe stellte sich der Leiter des Ganzen, indem er nahezu im ganzen Programm selbsttätig war, einmal den gutgeschulten gemischten Chor dirigierend, dann eine Fülle von Liedern mit Wohlklang und künstlerischem Vortrag, zum Teil dramatischer Gestaltung — Gellöng — zum Ausdruck bringend. Dem Chor spürte man es an, daß er freudig und froh seine Aufgabe löste und mit dem letzten Lied: „Wir treten zum Beten“, ist das Ganze stimmungsvoll ausgeklungen. — Fern. Huber, eine Meisterin ihres Instrumentes, hat die Begleitung in feinsinniger Weise durchgeführt und die Sache äußerst wirkungsvoll unterstützt. Die Nummern für Cello wurden sehr dankbar aufgenommen, spricht doch dies Instrument, das gleichsam eine Seele hat, besonders zum Herzen, namentlich wenn eine Künstlerhand solche innige Töne, bald klagend, bald jauchzend, zu entlocken weiß. Bei allen Hören fand der durch Hrn. Klausner ausgesprochene Dank ein freudiges Echo und die Blumenpende brachte die Anerkennung für die wohlgelungene Leistung beredt zum Ausdruck.

Neuenbürg, 1. Juli. Hr. Hauptlehrer Egger verläßt heute nach 34jähriger Wirksamkeit die hiesige Stadt, um seine neue Stelle in Eßlingen Sulzgries zu übernehmen. Die verschiedenen Vereine, denen er als treues Mitglied und Förderer ihrer Bestrebungen während der Zeit seines Hierseins angehörte, ließen es sich nicht nehmen, dem scheidenden Freunde und Kollegen besondere Abschiedsabend zu bereiten. So der Gv. Arbeiterverein, um den sich Hr. Egger besonders verdient gemacht hat, der Volksverein, die Männerturnriege und der Lehrerschulverein. Bei der Abschiedsfeier im Volksverein, an der sich auch mehrere Mitglieder der Nationalliberalen (Deutschen) Partei beteiligten, gab der Vorsitzende, Dr. Emil Meißel, den Gefühlen des Bedauerns über den

Weggang des scheidenden gebührenden Ausdruck. Besonderen Dank und Anerkennung schulden die Parteigenossen dem scheidenden Freunde, der neben seinem Berufe als Lehrer an der Volks- und Gewerbl. Fortbildungsschule noch Zeit gefunden habe, in zielbewusster parteipolitischer Arbeit seine liberale Gesinnung besonders bei den letzten Reichs- und Landtagswahlen mit besonderem Geschick durch Wort und Schrift und Reisen zu betätigen. In seiner Erwiderungsrede dankte der scheidende für die ihm gewordene Anerkennung und das Geschenk des Volksvereins, bestehend in einer Reiseflecke, indem er zum Schluß die Notwendigkeit betonte, daß die beiden liberalen Mittelparteien, die Volkspartei und die Deutsche Partei, bei Wahlen stets zusammengehen müßten. Der Sammelarbeit dieser beiden Parteien weichte er sein Glas. Nicht vergessen soll ihm auch sein, was wir ihm seiner Betätigung im Schwarzwaldoerein durch Bezeichnung der Wege, Feststellung der Entfernungen und vieles andere verdanken. Dr. Egger versprach in seinen Abschiedsworten auch, daß er immer gerne zu unseren lannenbewaldeten Bergen, die er so oft durchwandert, in das ihm lieb gewordene Engtal zurückkehren werde. — Am Samstag nachmittag fand sich trotz der Fruaolanz eine große Anzahl seiner Kollegen im Bezirkslehrerverein zusammen, um noch einige letzte gemächliche Stunden mit dem Vorstand zu verbringen. Ueberall war man sich darüber einig, daß man in Hrn. Egger einen unermüdlichen, wohlmeinenden und selbstlosen Mann verliere, der nicht so leicht zu ersetzen sei. Viele herzliche Glück- und Segenswünsche begleiteten ihn samt seiner wertigen Familie nach seinem neuen Wirkungsort Sulzgries. Der „Engländer“, dem der scheidende immer ein lieber Freund und bereitwilliger Mitarbeiter gewesen ist, schließt sich diesen guten Wünschen an mit dem Ausdruck besonderen Dankes für Hrn. Eggers allezeit tüchtige und bereitwillige Mitarbeit.

Neuenbürg, 30. Juni. Zum Extrazug, der am nächsten Sonntag den 5. Juni von Wildbad aus anläßlich der Ausstellung für Gesundheitspflege nach Stuttgart fährt, wird uns von befreundeter Seite noch geschrieben: Die Abfahrtszeiten und Ankunft des Sonderzugs sind sehr günstig gelegt. Der Aufenthalt in Stuttgart beträgt rund 12 Stunden, so daß jeder Teilnehmer auch noch Gelegenheit hat, Verwandte und Bekannte zu besuchen. Anschließend kann sich jedermann; es ist nicht nötig, daß er einem Verein angehöre. Die Karten zum Sonderzug sind wie andere Fahrkarten morgens am Bahnhof zu lösen. Die Eintrittskarten zur Ausstellung, die um die Hälfte ermäßigt sind, werden erst in Stuttgart abgegeben. Dabei ist die einzige Bedingung, der sich jeder Teilnehmer zu fügen hat, nur die, daß gleich nach Ankunft in Stuttgart die Karten gelöst werden müssen. Wir sind der Ausstellungsleitung zu Dank verpflichtet, daß sie uns, trotzdem es der erste Sonntag im Monat ist, billige Preise gewährt. Wer Antwort haben will auf die Frage: Wie kannst du dich und deine Familie im modernen, aufreißenden Kampf ums Dasein gesund und widerstandsfähig erhalten? der mache nächsten Sonntag die Fahrt nach Stuttgart mit. — ai —

** Feldrenna. 1. Juli. Heute sind es 15 Jahre, daß Hr. Dr. med. Friedrich Horsch hier seine praktische und ärztliche Tätigkeit entfaltet. In Würdigung seiner besonderen Verdienste haben ihm die bürgerlichen Kollegien einmütig das Ehrenbürgerrecht verliehen. Möge uns der lebenswürdige Jubilar, der sich in seinem Bezirke unbeschränkter Anerkennung und größter Hochachtung aller erfreut, noch eine ungezählte Reihe von Jahren erhalten bleiben.

Ein heißer Sommer in Sicht? Meteorologen verkünden, daß der heutige Sommer dieselbe Hitze wie der des Jahres 1911 bringen werde. Man traut diesen Ansagen jedoch nicht mehr recht, nachdem das bisherige Wetter dieses Jahres stets eine Kette unvorhergesehener Überraschungen gewesen ist.

Voraussetzliche Witterung.

Im Nordwesten zieht ein Luftwirbel auf, während der Kern des Hochdrucks über Deutschland angelangt ist. Der Hochdruck wird aber ostwärts wandern und sich auflösen. Doch wird bei uns vorerst heiteres, trockenes Wetter die Herrschaft behalten, da ein Eingreifen des neuen Niederdrucks erst für später zu erwarten ist. Nur vereinzelt werden leichte Gewitter und Gewitterregen stattfinden und schwüle Temperatur veranlassen.

Für die Redaktion und Inseratenteil verantwortlich G. Weich in Neuenbürg.

Diezu zweites Blatt.

Den Bezirksangehörigen wie allen werten Lesern des Enztälers bringe ich hiemit erg. zur Kenntnis, daß ich mein seit 1. Juli 1911 an Hrn. G. Conradi verpachtetes

Buchdruckereigenschaft mit dem Verlag des Enztälers, Buchbinderei, Buch- und Schreibwarenhandlung

nach Ablauf der Pachtzeit mit dem heutigen Tage wieder selbst übernommen habe und weiterführen werde.

Die Fortführung der Redaktion des Enztälers, welche ich mir für die Zeit des Pachtverhältnisses vorbehalten hatte, erleidet keinerlei Aenderung.

Ich bitte freundlichst, das meinem alten Hause und Geschäft in treuer Gesinnung bisher dargebrachte Wohlwollen und Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Neuenbürg, den 1. Juli 1914.

E. Meeh

Buchdruckerei, Redaktion und Verlag des „Enztäler“,
Buchbinderei, Buch- und Schreibwarenhandlung.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Forstbezirke Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb, Langenbrand, Meißern, Neuenbürg, Wildbad.

Für das Sammeln von Waldbeeren

in den Staatswaldungen werden zufolge Verfügung der A. Forstdirektion folgende Vorschriften erlassen:

1. Außerhalb Württembergs wohnenden Personen ist das Sammeln nur nach Lösung eines Erlaubniszeichens gegen Bezahlung von 3 M. und unter den im Schein enthaltenen Bedingungen gestattet.
2. Allgemein, also auch für die einheimische Bevölkerung, ist **verboten**:
 - a) das Sammeln an Plätzen, die durch Einzäunung oder Warnungszeichen geschlossen sind,
 - b) das Sammeln zwischen abends 6 Uhr und morgens 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen,
 - c) das Uebernachten in den Waldhütten oder sonst innerhalb des Staatswaldes.

Die Erlaubnischeine (B. 1), welche nur für das laufende Jahr Gültigkeit haben, werden von dem unterzeichneten Amt angefertigt, können jedoch auch bei den übrigen Forstämtern bestellt werden; die Zusendung der Scheine erfolgt unter Nachnahme der Gebühr von 3 M. durch das Kameralamt Neuenbürg. Wer den Vorschriften zuwiderhandelt, wird auf Grund von Art. 22 des württ. Forstpolizeigesetzes bestraft.

Neuenbürg, 27. Juni 1914. Im Auftrag:
A. Forstamt Neuenbürg.
v. Gaisberg.

Neuenbürg.
Das
Sammeln von Beeren
in den hiesigen Staatswaldungen
für **Auswärtige verboten.**
Den 29. Juni 1914.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Oberlengenhardt.
Das
Heidelbeersammeln
für **Auswärtige** in den Waldungen
Oberlengenhardt ist bei
Strafe **verboten.**
Schultheißenamt.

A. Forstamt Liebengell. Nadelholz- Stammholz- Verkauf

im schriftlichen Aufstreich
aus Staatswald Hochholz, All-
mand, Badwald, Nonnenweg,
Löned, Bronnhalde, ferner
Scheidholz aller Gaten:

Langholz: 881 Fichten, 1519
Tannen, 216 Föhren mit Fm.:
210 I., 409 II., 409 III.,
230 IV., 153 V., 21 VI. Kl.
Abfchnitte: 5 Fichten, 232
Tannen, 11 Föhren mit Fm.:
86 I., 83 II., 13 III. Kl.

Gebote, unterschrieben, in ganzen
und Zehntelprozenten der Tag-
preise ausgedrückt, bedingungslos,
mit der Aufschrift „Gebot auf
Stammholz“ bis spätestens

Dienstag den 14. Juni 1914,
vormittags 9 1/2 Uhr,
ans Forstamt. Eröffnung der
Gebote zu dieser Stunde im
„Hirsch“ in Liebengell.

Engelsbrand. Bekanntmachung.

Das **Sammeln von Beeren**
in den Gemeindefeldungen ist
für **Auswärtige verboten.**
Zuwiderhandlungen werden
bestraft.

Den 25. Juni 1914.
Schultheißenamt.
Lehmann.

Contobüchlein
empf. die E. Meeh'sche Buchdr.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 2. Juli ds. Jrs.,**
von **vormittags 9 Uhr an,**

kommt aus dem Stadtwald Distr. II Weinsteiße Abt. 5 Oberes
Eichenriß, 6 Oberer Hummelrain, 7 Obere Weinsteiße und 13
Altwasser auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Nadelholz-Lang- u. Sägholz: 869 Stüd mit Fm.: 3 I., 27 II.,
65 III., 60 IV., 36 V. und 12 VI. Kl.;

Stangen: Hagstangen: 15 II. und 5 III. Kl.;

Schicht-Verdholz: Km.: 57 buchene Scheiter, 1 Eichen-, 472
Buchen-, 1 Ahorn- und 58 Nadelholz-Prügel,
2 Km. tannene Rinde, sowie 74 Km. buchene
Reisprügel.

Den 26. Juni 1914.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld Tränkenwies kommen am
Freitag den 3. Juli ds. Jrs.,
vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
227 St. tannenes Stammholz I—VI. Klasse mit 354 Fm.,
21 „ Baustangen II. Klasse,
10 „ Gerüststangen,
15 „ tannene Ausschußstangen.

Losverzeichnisse erteilt der Gemeindeförster.

Den 27. Juni 1914.

Gemeinderat.

Sämtliche Schulbücher

empfiehlt zu **billigsten Preisen**

die **E. Meeh'sche Buchhandlg.**

Aerztliche Mitteilung.

Ich habe meine ärztliche Tätigkeit bei der

Allgem. Ortskrankenkasse Neuenbürg
von heute ab wieder aufgenommen.

Herrenalb, 1. Juli 1914.

Dr. Breidenbach.

Pfannkuch & Co. Zur Einmachzeit!

Zucker

am Gut
Pfund 21 Pfg.
bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Kristall

bei 5 Pfund 21 Pfg.
Zentner 20.75
Original-Pack 41.00

Gemahl. Zucker

(fein Wehlis)
1 Pfund 23 Pfg.
5 Pfund 22 Pfg.
100 Pfund 21.75

Kandiszucker

Pfund 38 Pfg.
bei 3 Pfund 36 Pfg.

Sämtl. Gewürze

in frischer Ware.
Dr. Detter's
Einmachhilfe

Nordhäuser

garantiert echter, in
Nordhausen hergestellt

Liter 1.10 offen
bei 3 Liter 1.05 offen
bei 5 Liter 1.— offen

Anseh- Branntwein

Liter 80 Pfg. offen
bei 5 Liter 75 Pfg. offen
Literflaschen werden zu 15
Pfg. berechnet und ebenso
zurückgenommen.

Wein-Essig

Liter 28 Pfg.
bei 5 Liter 26 Pfg.

Zum Verschluß
der Gläser:
Bergamentpapier
mit Salzsäure imprägniert
Rolle 18 Pfg.

Besonders empfohlen:

Monopol-Einmach-Essig

pasteurisiert — keimfrei:
Nur verschlossen in Flaschen von 1 Liter und Korb-
flaschen von 5 Liter an.
Preis per Liter 30 Pfg.

Einmach-Anweisungen gratis.

Citrovin-Speise-Essig

Liter 55 Pfg.
Die Literflasche wird mit 15 Pfg. berechnet und
ebenso zurückgenommen.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

R. Forstamt Meßern.
Weg-Sperre.
Der Kleinenzhangweg ist
von Abt. 6 an aufwärts bis
15. Juli
gesperrt.

Niederfranz Neuenbürg.
Morgen Donnerstag
Singstunde
bei G. Gaiser z. Walbed.
Vollzähliges Erscheinen wird
erwartet.
Der Vorstand.
Neue Mitglieder sind will-
kommen.

**Ev. Arbeiter-Verein
Neuenbürg.**
Abfahrt nächsten Sonntag
früh 6.11 Uhr bzw. 6.14 Uhr.
Fahrtgeld 3.20 Mk., Eintritt
zur Ausstellung 50 Pfg. Nicht-
mitglieder sind freundlichst ein-
geladen. Siehe Arbeiterzeitung.

**Schwarzwald-Bezirksverein
Schömberg.**
Am Sonntag, 5. Juli ds. Jrs.,
Wanderung
nach Hirsau durch das Schwein-
bachtal. Abgang 1 Uhr bei der
„Linde“.

Neuenbürg.
Eine freundliche
3-, event.
4-Zimmerwohnung
hat auf 1. August zu vermieten
Karl Scholl z. „Traube“.

Neuenbürg.
Junger Herr sucht ein
möbliertes Zimmer,
womöglich mit Frühstück und
Abendessen, per 1. September.
Offerten mit Preisangabe an
die Expedition ds. Blattes.

Neuenbürg.
Für Juli und August wird ein
gut möbliertes Zimmer
gesucht.
Angebote unter R. H. an die
Exped. ds. Blattes erbeten.

Tüchtiger
Lattenbinder
für Akkord-Arbeit per sofort
gesucht.
Offerte unter C. H. an die
Expedition ds. Blattes.

Schömberg.
Waldverkauf!
Ca. 1 1/2 Morgen, mit guten,
starken Fichten, tannemem Unter-
holz und Steinbruch (Bühlsteine)
bestockt, am Calmbacher Sträßle.
Es kann jeden Tag ein Kauf
mit mir abgeschlossen werden.
Matth. Reutischer sen.

Reißzeuge
bester Qualität, in schöner Aus-
wahl zu haben in der
G. Meeh'schen Buchdruckerei.

Wildbad, den 29. Juni 1914. Danksagung.



Für die vielen wohlthuenden Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden
unserer lieben Mutter sagen wir hiermit
unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Heingerling u. Frau.
Hotel Goldenes Roth.

Höfen, den 30. Juni 1914. Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die
wir bei dem Hinscheiden meines l. Gatter,
Bruders und Schwagers

Friedrich Schäfer

erfahren durften, sowie allen, die ihn
während seiner langen Krankheit besucht und erheitert
haben, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, für
den schönen erquickenden Grabgang, sowie für die
ehrenvolle Leichenbegleitung zu seiner letzten Ruhestätte,
insbesondere der freiwilligen Feuerwehr, sei allen herz-
lich Dank gesagt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Schäfer mit Kindern.

Höfen a. d. Enz. Geschäfts-Empfehlung.

Ich empfehle mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum
für sämtliche einschlägigen

Maurerarbeiten
zu mäßig billigen Preisen.

Zur Ausführung von kompletten Bauten siehe ich
gerne zu Diensten.

Jakob Oberst, Maurermeister.

**Brief- und Schreibmappen, Visitenkartentafeln,
Schreib- und Postkarten-Album,**
in schöner Auswahl
empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchhandlg.

Siefert's Haustrunk



ist der
beste und
natürl.
**Volks-
trunk.**
Überall
eingeführt.
Einfachste
Bereitung.
Paket für
100 Ltr. nur
Mk. 4.—
Bessere Sorte Mk. 5.—
franko Nachnahme mit An-
weisung.
Zucker auf Wunsch zum
billigsten Preise.

Zell-Harmersbacher Haus-
trunkstoff-Fabrik
Wilhelm Siefert, Zell a. H., Baden.
Vertreter in
Bernbach: Aug. Faas, Glaser.

Zugelaufen

ist mir ein Fox-
terrier, weiß
mit schwarzen Fle-
cken. Derselbe kann gegen Futter-
geld und Einrückungsgeld
innerhalb acht Tagen abgeholt
werden bei

**Friedrich Keppler,
Schömberg (Oberdorf)**

Johannisbeeren,

rote, süße, geben ab à 17 Pfg.
per Pfd. die Beerenkultur von
**G. E. Schmidt,
Lauffen a. Neckar.**

Ansichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlg.